

**26. Februar: 9. AHV-Revision**

**VERSICHERUNG**

**ohne SICHERUNGEN?**

Die 9. Revision würde...

...die Neurenten kürzen

... hohe Mehrkosten  
verursachen  
und Beitragserhöhungen  
nach sich ziehen

...die laufenden Renten  
über den Teuerungsausgleich  
hinaus steigern und ein noch  
teureres System  
anbahnen

...mehr Steuern zur Deckung  
hoher Subventionen  
erfordern

**nein**

**Revision kürzt Neurenten!**

Die Revision kürzt zu Beginn des Rentenbezuges einem Arbeiter- oder Angestelltenehepaar die Altersrente z. B. um 900 bis 1300 Franken im Jahr (und entsprechend den

Warum bestreiten die Anhänger der Revision, dass diese mehr kostet, wenn Mehrkosten sogar aus der Botschaft des Bundesrates zur Re-

## Jedermann schätzt die AHV

Aber sie muss auf einer soliden Grundlage stehen, damit die Renten auch in Zukunft gesichert sind. Sichern ist jetzt wichtiger als Ausweiten.

**Wir bejahen die heutigen Renten und ihre regelmässige Anpassung an die Preise.**

Diese Anpassung ist bereits im geltenden Gesetz vorgesehen.

## Mischindex: Fahrt ins Ungewisse

Eine Neuerung der 9. Revision führt ins Ungewisse, nämlich der sogenannte Mischindex. Er würde bald Hunderte von Millionen mehr kosten. Das ist der Grund, weshalb die Revision enorme Mittel verlangt.

**Wir sind für eine echte Sicherung der AHV. Deshalb: keine Ueberforderung durch einen teuren Mischindex, wohl aber rasche Verwirklichung unbestrittener finanzieller Verbesserungen. Das genügt.**

## Was heute gilt

Wenn jemand das Rentenalter erreicht, wird heute der Durchschnitt aller seiner früheren Einkommen auf das jetzige allgemeine Lohnniveau aufgewertet. Die erstmalige Rente bemisst sich nach dem aufgewerteten Einkommen. In der Folge wird sie regelmässig dem Preisstand angepasst.

## Revision: hinauf und hinunter

Der Mischindex (9. Revision) passt sowohl die neuen als auch die laufenden Renten zur Hälfte den Löhnen und zur Hälfte den Preisen an. Weil die Löhne mehr zugenommen haben als die Preise, erhalten die Bezüger nach und nach etwas höhere Renten als wenn man die Renten ausschliesslich an die Preise anpasst. Andererseits erhalten die neuen Rentner zuerst weniger als bisher. Im Endeffekt kostet der Mischindex mehr als die geltende Regelung.

## Rentenmisere in Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland wächst wegen einer sorglosen Rentensteigerungs-Politik ein Riesendefizit der Altersvorsorge an (bis 1980 etwa 83 000 Millionen Mark). Hüten wir uns vor ähnlichen bösen Überraschungen.

Allein (alleinstehend, verwitwet, krank und invaliden). Wenn allerdings ein Rentner 80- oder 85jährig wird, so verbessert sich die Rente. Diese Neuerung ist **abwegig**.

## Und dann?

Man kann **wetten, dass die Schlechterstellung der Neurentner nicht lange hingenommen würde**. Es wäre mit dem Uebergang vom Mischindex zu einer noch viel teureren Regelung zu rechnen. Mehrkosten gegenüber heute: bald einmal 1000 Millionen Franken pro Jahr, und immer mehr, zu decken aus mehr Lohnprozentbeiträgen und mehr Steuern.

Der Mischindex ist eine teure Täuschung. Binnen kurzem würde ihm eine noch kostspieligere Regelung folgen.

## Revision der Revision angekündigt

Im Nationalrat wurde unwidersprochen gesagt: «Es ist deshalb zweifelhaft, ob wir diesem Mischindex auf die Dauer die Treue halten können. Eine Anpassung innerhalb einiger Jahre ist durchaus möglich.» Aehnlich äusserte sich der Vertreter des Bundesrates.

**Man spricht von der Revision der Revision, bevor über die Revision abgestimmt ist! Das soll eine Konsolidierung sein?**

## Volkswillen missachtet

Vor dem 12. Juni 1977 erklärte der Bundesrat, die 9. AHV-Revision sei nur bei Annahme des Steuerpaketes möglich. Jetzt soll trotz dem Nein zum Steuerpaket vom 12. Juni 1977 die Revision durchgezwingt werden.

**Soll die berufstätige Generation immer mehr Beiträge zahlen, erst noch auf das Risiko hin, dass die Renten dennoch nicht gesichert wären?**

## vision hervorgehen?

Aber eben, es ist unangenehm, die Mehrkosten zuzugeben – denn sonst würde der Bürger ja merken, dass man ohne Revision die AHV mit viel weniger Geld ins Gleichgewicht bringen kann.

**Wir wollen keine unnötige Mehrbelastung der Erwerbstätigen.**

## Beiträge haben eine Grenze

1975 kostete die gesamte Sozialversicherung 31% der Arbeitseinkommen (bezahlt aus Steuern und Beiträgen). 1980 sollen es gemäss Annahme des Bundesrates 38% sein. Die Belastung darf aber nicht beliebig hinaufgetrieben werden.

## Mehr Subventionen = mehr Steuern zulasten aller

Die 9. Revision würde die Bundessubvention an die AHV von zur Zeit 9% auf 15% der Ausgaben erhöhen. Das könnten nach bundesrätlicher Angabe 1982 z. B. 700 bis 800 Millionen Franken mehr sein. Wo soll der Bund dieses Geld hernehmen? Er müsste die Steuern erhöhen. Man denkt an mehr Umsatzsteuern, somit an Steuern, die sämtliche Schweizer samt den Rentnern aufbringen!

## Unterwegs zur 13. Revision?

Der Bundesrat stellt weitere Revisionen in Aussicht und lässt die zehnte Revision heute schon vorbereiten, bevor über die neunte abgestimmt ist. Soll nach Salamtaktik bald die elfte, zwölfte, dreizehnte folgen? Wir wollen Klarheit über die Zukunft der AHV und keine undurchsichtige Revisionitis.



**26. Februar:**

**9. AHV-  
Revision**

**nein**

Schweizerisches Komitee gegen Ueberforderung der AHV

Postfach 3259, 3000 Bern 7, Postcheck 30-5735